

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Jahresbericht

1978 (1979)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-250407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-250407)

Univ.-Bibl.
Bonn
Jahresbericht
1978

Z
76

309

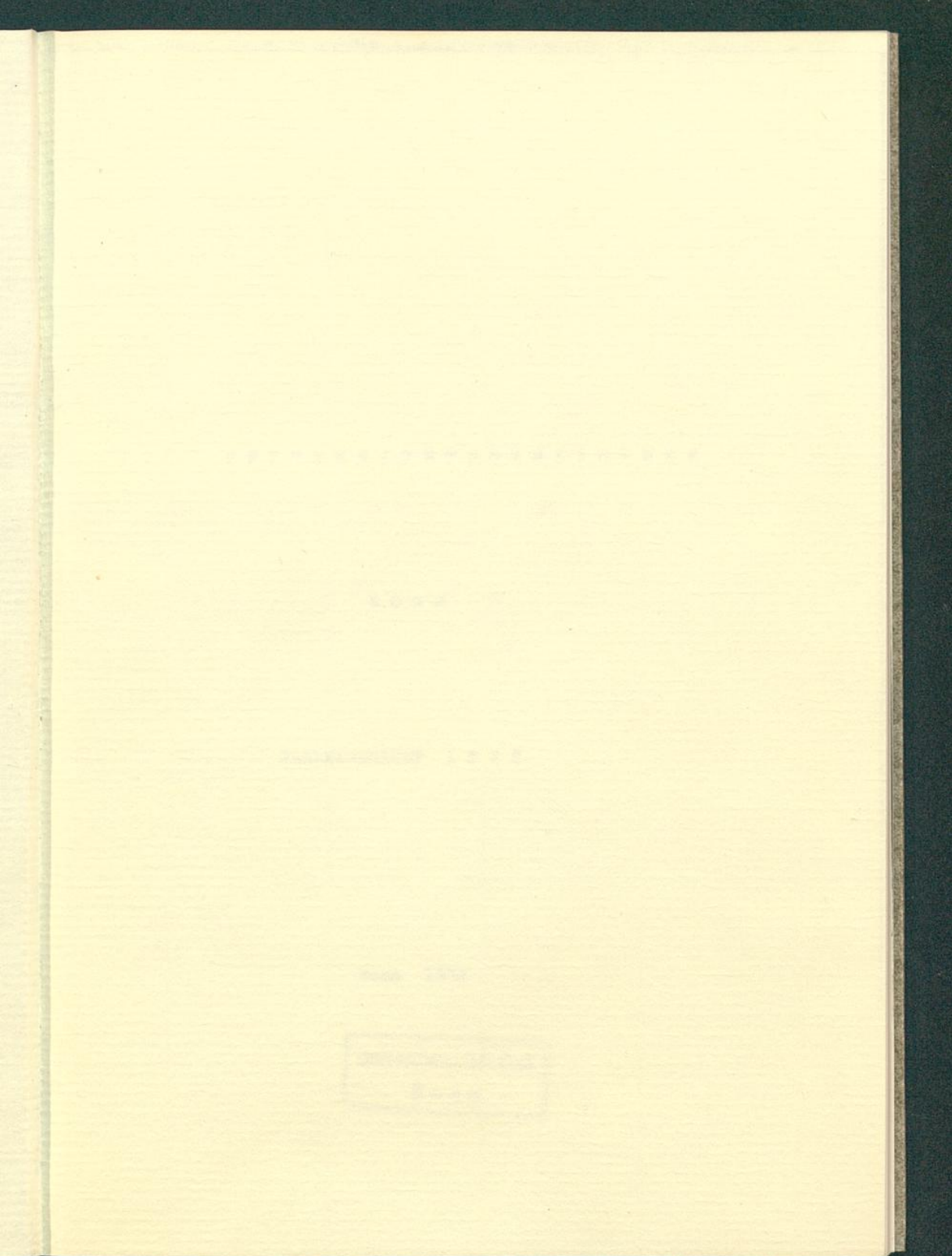


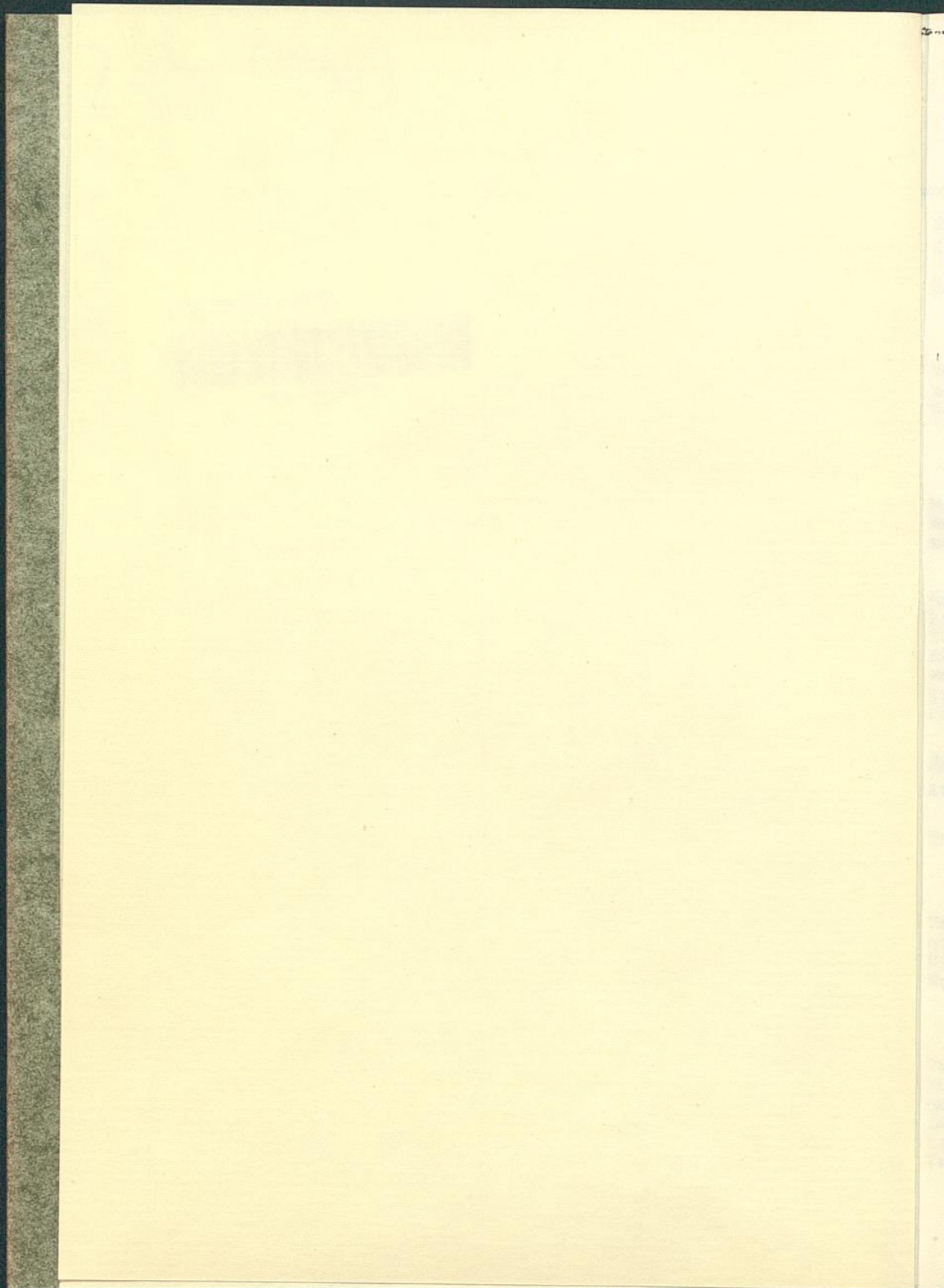
7 $\frac{76}{309}$ (1978)

z76/309(1978)



Z76-0309-M1978-1





Benutzungs - Statistik für 1978
(Fernleihe)

Passiver Leihverkehr (gesamte Bibliothek)

passiver Leihverkehr

eingegangene Bestellungen	52.614	(davon ZBL 13.977)
ausgegeben	19.214	Werte in Original = 29,00 \$
	22.276	Reprokop. Aufsätze = 32,91 \$
Insgesamt	41.490	positiv erledigt = 61,91 \$
verliehen, bzw.		
nicht verfügbar	1.933	= 14,76 \$
schon vorhanden	12.782	= 23,33 \$

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Nach auswärts verliehene Blöcke	21.616	(von: 33 Marx & Immanuel)
Nach auswärts versandte Lese-		
schriften	170.335	Bücher davon:
		Landwirtschaft: 35.174;
		in Schwerpunkt: 19.079;

Nach auswärts verliehene	B O N N	
Zeitschriftenverlängerungen	94	
Anforderungen und Nachfragen	893	
erreichende Bibliotheken	316	
Wenden	13	
Einzelpersonen und private		
Büchereien	44	

passiver Leihverkehr JAHRESBERICHT 1978

eingegangene Bestellungen	20.865	
darauf gingen ein	17.574	Werte in Original = 29,00 \$
	12.005	Reprokop. Aufsätze = 32,91 \$
Insgesamt	29.579	positiv erledigt = 61,91 \$
verliehen, bzw.		
nicht verfügbar	1.933	= 14,76 \$
schon vorhanden	1.136	= 23,33 \$
noch unerledigte Bestellungen	1.265	= 1,37 \$
	38.864	

Bonn 1979



Benutzungs - Statistik für 1978
(Fernleihe)

swärtiger Leihverkehr (gesamte Bibliothek)

Aktiver Leihverkehr

Eingegangene Bestellungen	67.674	(davon ZBL 15.977)	
Es wurden abgegeben	19.614	Werke im Original =	29,00 %
.....	22.276	xerokop. Aufsätze =	32,91 %
Insgesamt :	41.890	positiv erledigt =	61,91 %
Verliehen, bzw.			
nicht verleihbar	9.993	=	14,76 %
Nicht vorhanden	15.791	=	23,33 %
	67.674	=	100,00 %

Nach auswärts verliehene Bände : 21.616 (davon: 53 Rara; 2 Incunabeln)
 Nach auswärts versandte Xero-
 kopien : 170.335 Blätter (davon:
 Landwirtschaft: 35.174;
 Zs.-Schwerpunkt: 15.679)

Nach auswärts verliehene Hs...	10
Leihfristverlängerungen	3.954
Einforderungen und Mahnungen ..	895
Entleihende Bibliotheken	516
Behörden	13
Einzelpersonen und private	
Körperschaften	44

Passiver Leihverkehr

Abgesandte Bestellungen	38.869	
Darauf gingen ein	17.574	Werke im Original = 45,21 %
.....	12.085	xerokop. Aufsätze = 31,07 %
Insgesamt :	29.659	positiv erledigt = 76,28 %
Verliehen, bzw.		
nicht verleihbar	1.036	= 2,70 %
Nicht vorhanden	5.306	= 13,65 %
Noch unerledigte Bestellungen :	2.868	= 7,37 %
	38.869	= 100,00 %

Von auswärts entliehene Bände : 20.161 (davon: Incunabeln 3)
 Zudem von auswärts entliehene
 Handschriften : 4
 Leihfristverlängerungen 5.436 | || Einforderungen u. Mahnungen .. | 815 | |
| Verleihende Bibliotheken : | 373 | (davon: ausländische Bibliotheken 79) |

Einleitung

Das Jahr 1978 brachte mit der Fertigstellung der Fassade und dem Baubeginn für die Zentralbibliothek der Landbauwissenschaft, der Naturwissenschaften und der vorklinischen Medizin zwei einschneidende Ereignisse. Leider war der Sommer so schlecht, daß die entscheidenden klimatischen Verbesserungen im Lesesaal durch Dachisolierung und Außenjalousien nicht wirklich erkennbar werden konnten.

Der Baufortgang in Poppelsdorf war bereits in den ersten Monaten sehr zügig; leider hat der auch für Bonner Verhältnisse ungewöhnlich strenge Winter eine längere Pause erzwungen. Heute (November 1979) ist ein Bezug des Neubaus für den Sommer 1981 als realistisch anzusehen.

Während der Sachetat wiederum gestiegen ist, was im Hinblick etwa auf andere Bundesländer durchaus positiv vermerkt werden sollte, ist die Personalsituation unverändert. Der Berichterstatte mußte sich wiederholen, er hat sich dazu im Jahresbericht für 1977 relativ ausführlich geäußert, das dort Gesagte gilt unverändert, auch bezüglich eines unveränderten Anstiegs der Benutzungszahlen.

Bevor den Berichten der einzelnen Abteilungen das Wort gegeben wird, wie stets lediglich bei internen Details gekürzt und redaktionell überarbeitet, sei mit wenigen Sätzen auf die Situation der Sachkataloge eingegangen. Unverändert leistet sich die Bibliothek den "Luxus" von 2 parallelen Sachkatalogen (SyK und SWK) und unverändert arbeitet die Leitung der Bibliothek an einer verstärkten Koordinierung beider Kataloge mit dem Ziel, die Zahl der in beide Kataloge eingelegten Zettel auf ein vernünftiges Maß zu reduzieren.

Ein erster Schritt auf diesem Wege ist die Herausnahme reiner Personalalphabeten aus dem SyK (Dichter, Philosophen, Künstler etc). Ihre Verzeichnung nur im SWK wird den Ansprüchen unserer Benutzer genügen. Ein weiterer Schritt ist die Erarbeitung eines inzwischen fertigen Regelwerkes für den SyK mit neuer Notation und festgelegten Formalgruppen.

Nach Umarbeitung wird es dadurch möglich, von dem einen auf den anderen Sachkatalog zu verweisen. Es bleibt die schwierige Aufgabe, vernünftige, d.h. in der täglichen Praxis anwendbare und für den Benutzer einsehbare Kriterien für die Herauslassung aus dem einen oder anderen Katalog zu finden, ohne den Informationswert entscheidend zu mindern. Denn daß eine vollständige Verzeichnung der gesamten Neuzugänge in beiden Sachkatalogen ein Optimum darstellt, kann kaum bestritten werden.

Es kann aber auch nicht zweifelhaft sein, daß durch eine solche Doppelbelastung besonders des höheren Dienstes andere, zunehmend wichtiger werdende Tätigkeitsfelder, vor allem im Bereich der inneruniversitären Zusammenarbeit, nicht hinreichend wahrgenommen werden können. Dort aber müssen wir uns mehr als bisher engagieren.

In der Geschäftsverteilung ist insofern eine wichtige Veränderung geschehen, als die Benutzungsabteilung nunmehr von der stellvertretenden Direktorin, Dr. Ooms, geleitet wird, die Katalogabteilung vom Leitenden Direktor.

H.Lohse

Erwerbung

Im Januar 1978 fand in der Buchakzession eine Dienstbesprechung über die geplante Umstellung der Fortsetzungskartei statt - auf die Möglichkeiten, die Problematik und die Pläne der Umordnung der Kartei wurde im Jahresbericht 1977 ausführlich eingegangen - in der die für diese Aktion notwendigen Arbeiten sowie deren Reihenfolge festgelegt wurden.

Begonnen wurde mit der Aktion im Januar 1978. Im Laufe des Jahres wurden 1378 Titel reklamiert und nahezu ebenso viele bibliographische Recherchen durchgeführt. Die Bearbeitung der Reklamationsantworten hat sich als zeitraubender erwiesen als zunächst angenommen worden war. Sie ist z.T. mit Katalog-, Magazin- und bibliographischen Recherchen verbunden (z.B. bei kompliziert gegliederten Fortsetzungen, deren Struktur seit der letzten Lieferung verändert wurde oder bei Fortsetzungen, deren einzelne Bände in verschiedenen Reihen erscheinen). Von den bereits bearbeiteten Reklamationsantworten beziehen sich 115 auf abgebrochene Werke (z.B. Verfasser verstorben oder Verlag eingegangen), für die Laufzettel "An alle Kataloge" angelegt wurden unter Angabe der vorhandenen Bände und des Vermerks "Mehr nicht ersch." bzw. "Ersch.eingest.". Diese Zettel werden nach und nach in den Geschäftsgang gegeben.

Die Arbeiten an der Fortsetzungskartei mußten wegen Vorrangigkeit der laufenden Arbeiten mehrmals für längere Zeit unterbrochen werden. 1978 wurde die gesamte Bestellskartei revidiert, und alle Titel, deren Bestelldatum länger als ein halbes Jahr zurücklag, wurden nochmals an Hand der Kataloge überprüft und gegebenenfalls reklamiert. Auf Grund der Monographie- und der Fortsetzungsreklamationen wurden große Büchermengen geliefert, die trotz des Einsatzes aller Mitarbeiter nicht aufgearbeitet werden konnten, so daß es wieder zu erheblichen Rückständen kam.

Sehr erschwert wurde die Arbeit der Akzession durch die neuen Praktiken des Zollamtes, das seit August 1978 auch für Pakete unter 5 kg Einfuhrumsatzsteuer erhob. Auf unsere Anfrage machte das Zollamt die Post für diese Handhabung der Bestimmungen verantwortlich und berief sich außerdem auf ein Gesetz, welches besagt, daß mehrere Pakete des gleichen Absenders als eine Sendung gewertet werden müßten. Statt der 3-5 Zollpakete wöchentlich fielen nun 15-25 Sendungen an, die nicht nur bezahlt, abgeholt, sondern auch noch bevorzugt bearbeitet werden mußten wegen der Abrechnung der Einfuhrumsatzsteuerbeträge.

Der Monographie-Etat wurde auch 1978 rechtzeitig ausgegeben. Im Okt./Nov. arbeitete Frau Weber mit in der Kauf-Akzession, ohne Rücksicht darauf, daß es auch im Bereich der Tausch- und Geschenkakzession große Rückstände gab, die im Jahre 1978 nicht mehr beseitigt werden konnten.

Am Jahresende wurde die Umstellungsaktion der Auslandsfortsetzungskartei mit folgendem Ergebnis beendet:

- 50% der Kartei sind nichtlaufende Reihenwerke
- ca. 25% der Kartei sind laufende Reihen und Fortsetzungen
- ca. 25% der Kartei sind abgeschlossene bzw. abgebrochene Reihen und Fortsetzungen.

Die Stelle der DFG-Vorakzession wurde nach dem Ausscheiden von Frau Lentze (30.4.78) zunächst nicht wieder besetzt. Es blieben sehr große Rückstände, die erst aufgearbeitet wurden, nachdem sich Frau Möhring, die am 1. Oktober 1978 die DFG-Vorakzession übernahm, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut gemacht hatte. Die Arbeit der DFG-Akzession ist aus der diesbezüglichen Jahresstatistik ersichtlich.

Zeitschriftenstelle

Das Hauptproblem der Zeitschriftenstelle im Jahre 1978 bildete die personelle Besetzung, verursacht durch Krankheit und Mutterschaftsurlaub.

Für die Übergangszeit von März bis Oktober 1978 wurde Frau Weinmann aus der Pflichtstelle in die Zeitschriftenstelle versetzt. Außerdem stand Frau Reich als Aushilfsangestellte in dieser Zeit der Zeitschriftenstelle zur Verfügung. Frau Reich arbeitete ganztägig, halbtags oder stundenweise in der Zeitschriftenstelle, da sie auch noch in anderen Dienststellen aushalf. Anfang Oktober 1978 wurde Frau Poerting, deren Jahresvertrag mit der DFG abgelaufen war, in die Zeitschriftenstelle als Bibliotheks-Inspektorin z.A. übernommen.

Aus 1977 wurden 5.803 Zeitschriften übernommen, 138 wurden neu erworben, 52 Periodika wurden von der Akzession an die Zeitschriftenstelle abgegeben und 80 Zeitschriften wurden abbestellt bzw. stellten ihr Erscheinen ein. Die Ende 1978 insgesamt vorhandenen 5.913 Zeitschriften teilten sich wie folgt auf:

	<u>Bestände</u>			<u>Ausgaben</u>		
	Ende 77	Ende 78	Veränd.	1977	1978	Veränd.
	Titel	Titel	±	DM	DM	±
Ausländ.Zss	3513	3577	+1,8	268.663	320.373	+19,2
(davon amerik.Zss	662	683	+3,2)			
Deutsche "	2290	2336	+2,0	168.839	188.068	+11,4
(davon Tagesztg.	59	59	± 0)			
Summe	5803	5913	+1,9	437.502	508.441	+16,2
(davon Ant.Kauf				10.832	13.079	+20,7)

Die Bestandsvermehrung betrug mit knapp 2% bei deutschen und ausländischen Zeitschriften nur noch weniger als die Hälfte der entsprechenden Werte der letzten drei Jahre.

Durch Zählung wurden im November 1978 die Zahl der Benutzer mit durchschnittlich 35 ermittelt; diese Zahl schwankt zwischen maximal 57 und minimal 7 Benutzern täglich. Pro Tag wurden in dieser Zeit zwischen 62 und 500 Zeitschriftenhefte ausgegeben, das sind durchschnittlich 149 pro Tag, bzw. 4 Hefte pro Benutzer.

Zum Ersatz von Verlustexemplaren wurden 1978 84 Hefte neu angeschafft, bzw. durch Fotokopien ergänzt.

Tauschstelle

Der Zugang an Hochschulschriften aus dem In- und Ausland ist gestiegen, und zwar um 1119 Einheiten. 1977 betrug er 10479, 1978 dagegen 11598; davon von der eigenen Universität 629. Katalogisiert wurden 8125 Dissertationen und Vorlesungsverzeichnisse.

Die Tauschstelle steht zur Zeit mit ca. 482 Bibliotheken des In- und Auslandes in regelmäßigen Tauschbeziehungen. Die Dublettenlisten von Dissertationen haben sich inzwischen als ein sehr zugkräftiges Mittel zur Erweiterung des Schriftentausches bewährt. Das beweisen die Zahlen des Einzelversandes, die 1978 gegenüber 1977 um 3456 versandte Exemplare gestiegen sind.

Der allgemeine Tausch sowie der Einzelversand brachten einen wichtigen Zuwachs an Monographien, Serien und Zeitschriftenbesitz. Wir erhielten in der Berichtszeit durch Tausch 538 in- und ausländische Zeitschriften in den laufenden Jahrgängen.

An Monographien/Serien gingen durch in- und ausländische Bibliotheken 2764 Bände ein.

Tauschversand: In-und Ausland - 1978: 65015 Einheiten.

Aus den von der Universitätsbibliothek versandten Dubletten- und Geschenklisten wurden 400 Exemplare von den verschiedenen Bibliotheken ausgesucht und später übernommen.

Pflichtstelle

Eine merkliche Rationalisierung des Arbeitsablaufs wurde 1978 in der Pflichtstelle durch die Umstellung der Verlegerkartei von einer DIN-A-5 Steilkartei auf eine Bestandskartei im intern. Bibliotheksformat erreicht.

Bisher wurden alle gelieferten Monographien eines Verlages, einer Institution o.ä. chronologisch nach Zugang auf einer (oder mehreren) Karteikarte(n) des betr. Verlages o.ä. handschriftlich nachgetragen. Im gleichen Verfahren wurden auch die reklamierten Titel festgehalten. Dies erforderte zusätzlich zur maschinenschriftlichen Erstellung der Akz., IK- und Standortkat.-Zettel sowie Laufzettel-Aufkleber das handschriftliche Nachtragen des Pflichtzugangs - ein Vorgang, dessen Nachteile auf der Hand liegen: schlechte Lesbarkeit und Unübersichtlichkeit des Bestandes, da nicht alphabetisch, sondern chronologisch nach Zugang aufgelistet.

Bei dem neuen Verfahren wird bei der ohnehin üblichen maschinenschriftlichen Erstellung der o.g. Katalogzettel etc. ein weiterer Durchschlag für die Verlegerkartei verwendet und hinter der entspr. Verleger-Leitkarte (welche die Anschrift des Verlags verzeichnet) entspr. den Einordnungsregeln der P.I. eingeordnet.

Die Nachteile des früheren Verfahrens (schlechte Lesbarkeit und Unübersichtlichkeit) sind hierbei ausgemerzt. Reklamierte Titel werden auf farbigen Katalogkarten festgehalten, die in das Alphabet der bereits gelieferten Titel eingeordnet werden. Nach dem Eintreffen eines reklamierten Bandes wird dieser farbige Zettel durch den o.g. Durchschlag ersetzt.

Hierdurch wird das erneute Reklamieren der bereits einmal angeforderten, aber nicht abgelieferten Titel sehr vereinfacht, da hierbei nur noch die farbigen, im Alphabet ver-

bliebenen Titeltkarten gezogen und in einem Revisionsvorgang die betr. Titel (u.U. von einer Hilfskraft) erneut angefordert werden können.

Ein weiterer möglicher Vorteil liegt darin, daß die von der Dt. Bibliothek, Frankfurt/M. erstellten Titeltkarten des "Wöchentlichen Verzeichnisses" in dieser Karteiform als Bestellunterlagen verwendet werden können (dies wäre jedoch für uns nur interessant, wenn sich die DB entschließen würde, einen kpl. Titelsatz, nach Pflichtex.-Einzugsbereichen getrennt, an die verschiedenen Pflicht-Bibliotheken zu versenden).

Die vereinfachte Katalogisierung minderwichtiger (Pflichtex.-) Literatur wurde 1978 gegenüber den Vorjahren wiederum intensiviert (1978:380 Titel / 1977: 255 T. / 1976: 100 T.).

Auf die mißliche personelle Lage u.a. auch der Bonner Pflichtstelle hat Prof.W.Krieg in seinem 1978 erstellten Gutachten über "Landesbibliotheksaufgaben in Nordrhein-Westfalen" (1979 erschienen) hingewiesen. Vor allem die kpl. Erfassung aller Pflichtexemplare bleibt wegen personeller Unterbesetzung ein wunder Punkt wohl aller Pflicht-Bibliotheken.

Hinzu kam 1978 für uns die ca. sechsmonatige vertretungsweise Abordnung Frau Weimanns in die Zeitschriftenstelle (wobei leider nur ca. 1/4 der Fehlzeit durch Ersatz aus der Geschenk-Akzession -Frau Weber- ausgeglichen werden konnte).

Erfreulicherweise wurde seit Sommer 1978 Frau Rieck täglich ca. 2 Std. in der Pflichtstelle mit Katalogisierungsaufgaben betraut.

Reklamationsstatistik 1978:

	Anzahl der Titel aus d. Pflicht- bereich	davon be- reits vorh.	reklamiert
DB, Reihe 'A':	3225 (1977: 2254)	2838 (77: 2007)	387 = 12% (77: 247) = (11%)
DB, Reihe 'B':	1789 (1977: 1961)	1169 (77: 1441)	620 = 35% (77: 520) = (27%)
Neues Rheinfl.:	275 (1977: 212)	166 (77: 117)	109 = 40% (77: 95) = (55%)
'Köln' :	16 (1977: 23)	13 (77: 13)	3 = 19% (77: 10) = (60%)

Anm.: Hinzu kommt noch die beträchtliche Anzahl der Pflicht-exemplar-Anforderungen aufgrund negativer Orts- und Fernleihbestellungen.

Statistik der inventarisierten Bände (Monogr./Forts./Losebl./Period.)

	1978		1977		1976	
Monogr./Forts.:	Titel	Bände	Titel	Bände	Titel	Bände
Period.:	4516	5136	4830	6761	4813	6827
	2434	4012	2359	3148	2359	3833

Anm.: In dem Monographien-Bereich sank die Bandzahl, bedingt durch die 6monatige Fehlzeit von Frau Weinmann; im Periodika-Bereich konnte hingegen bei nur leicht angestiegener Titelzahl eine beträchtliche Vermehrung der Bandzahl um ca. 30% verzeichnet werden.

Mengenmäßige Aufschlüsselung der 78er Zahlen nach Fachgebieten:

	1978	1977
a) Über 1000 Bde.:		
1) Schöne Lit./Jugend-schriften	2565	2063
2) Gesellsch./Wirtsch./Statistik	1631	2028
3) Recht/Staat/Politik	1144	1361
b) 1000-100 Bde.:		
4) Erziehung/Unterr./Hochschulw.....	645	514
5) Technik/Technologie	566	771
6) Religion/Theologie	491	489
7) Geschichte/Biogr./Volkskunde	352	463
8) Bildende Kunst/Bauk.	295	432
9) Handel und Verkehr	217	219
10) Sprach-u.Literatur-wissenschaft	194	167
11) Medizin	183	224
12) Allg./Buch u.Schrift/Bibliothek.....	157	91
13) Geographie/Völkerk./Atlanten	145	157(+15)
14) Musik/Theater/Film/Rundfunk	118	102
15) Physik/Astronomie ..	114	282
c) Unter 100 Bde.:		
16) Philosophie/Psychol.	94	89
17) Mathematik/Geodäsie ..	74	213
18) Spiele/Sport	69	92
19) Biologie	34	44
20) Chemie	25	33
21) Naturwissensch., allg.	19	28
22) Geowissenschaften/Weltraumforschung ..	11	24
23) Musiknoten	5	6(+2)
Sa.: 9148		9909 Bde

Was die Entwicklung des Sondersammelgebiets Romanistik anbelangt, so lag im Jahre 1978 der Gesamtzugang (DFG-Programme, Eigenanteile, Deutsche Literatur zum SSG, Tausch, Geschenk und Pflicht) mit 4524 Bänden geringfügig unter dem Wert des Vorjahrs (4593 Bände). Als besondere Erwerbungen sind die einer neunbändigen Gesamtausgabe der Werke des Lyrikers Emile Verhaeren (Nachdruck der Ausgabe Paris 1912-1930) sowie der achtzehnbändigen Märchensammlung "Nouveau Cabinet des fées" (Reprint der Edition Paris 1785-86) herauszustellen.

Auf dem Gebiet der Benutzung setzte sich der seit einigen Jahren zu beobachtende Anstieg weiterhin fort. Die Zahl der Bestellungen im auswärtigen Leihverkehr lag mit 4917 (1977: 4427) um 11,1% über der des Vorjahrs. Auch die positive Quote fiel - eine Folge der systematischen Neuerwerbung und Lückenergänzung der letzten Jahre - mit 79,6% deutlich günstiger aus als die Werte für 1975/76 (73,5%) und 1977 (75,6%).

Im Bereich des regionalen Sammelschwerpunktprogramms NW ist ebenfalls bei insgesamt 2831 Bestellungen gegenüber 1977 (2346 Zettel) wiederum ein deutlicher Zuwachs (20,7%) zu verzeichnen.

Was die Aktivitäten auf dem Sektor der Literaturerschließung anbetrifft, so arbeitet das SSG - abgesehen von der laufenden Zusammenstellung einer fachlichen Neuerwerbungsliste - seit Anfang 1978 an der in Frankfurt erscheinenden Bibliographie 'Linguistische Literatur' mit, die sämtliche Bonner Neuzugänge aus dem Bereich der allgemeinen romanischen, französischen, provenzalischen, italienischen, rätoromanischen und sardischen Sprachwissenschaft verzeichnen soll.

Für die Med.-Abt.: Med.-H-Fiche 1 ff.
Für die Nat.-Abt.: Nat.-H-Fiche 1 ff.

Im Jahre 1978 gab es im Standortkatalog eine personelle Veränderung. Herr Blum wurde ab 1.1.1978 von der alphabetischen Katalogisierung in den Standortkatalog versetzt.

Es wurden 16510 Monographien, 9135 Zeitschriftenbände und Fortsetzungen und 834 Umstellungen in den Geschäftsgang gegeben. Insgesamt betrug die Zahl der bearbeiteten Bände 26479.

Seit 1977 wird die Romanistik (französische und italienische Literatur) im Magazin zusammen aufgestellt. Die für 1977 reservierte Anzahl von Signaturen erwies sich am Ende des Jahres 1977 als zu hoch für die 8^o-Formate und zu niedrig für die 4^o-Formate. Deshalb wurden für das Jahr 1978 folgende Signaturen bestimmt:

für 8 ^o	78/1-78/2000
für 4 ^o	4 ^o 78/1-4 ^o 78/200

In verschiedenen Sitzungen der gemeinsamen Geschäftsgangs- und Katalogisierungskommission wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die mitgelieferten Katalogzettel für Mikrofilme amerikanischer Dissertationen werden, mit der Signatur gestempelt, an den AK weitergeleitet.
2. Der Vermerk "Grüne Linse" wird durch den Vermerk "Nur im Lesesaal zu benutzen" ersetzt und wird nur hinter der Signatur ins Buch gestempelt.
3. Die Signaturengruppe "ZNR" wird aufgegeben. Alle periodischen Veröffentlichungen (auch minderwichtige Literatur aus dem Pflichtbereich) werden unter Z-Signaturen gestellt.
4. Für Mikrofiches der medizinischen und naturwissenschaftlichen Abteilungen werden folgende Signaturen vergeben:

für die Med.-Abt.: Med-M-Fiche 1 ff.
für die Nat.-Abt.: Nat-M-Fiche 1 ff.

Formalkatalogisierung

Mit fast 20000 katalogisierten Werken konnte der Neuzugang bewältigt werden, doch ließ es die Personalsituation nicht zu, die Rückstände (besonders aus dem Pflichtbereich) wesentlich zu reduzieren. Die nachfolgenden Angaben über den Personalwechsel wie auch die zusätzlichen Aufgaben der Katalogisierer verdeutlichen dies.

Frau Gabriele Poerting wurde zu Anfang des Jahres zunächst als Aushilfe und zum 1. Mai 1978 endgültig in die Akzession (DFG) versetzt. Ihre Stelle übernahm am 1.5.1978 Frau Margit Goelden, die von Berlin nach Bonn überwechselte.

Herr Blum, der bisher halbtags in der Katalogisierung gearbeitet hatte, wurde Anfang des Jahres ganz vom Standortkatalog übernommen.

Frau Berg vertritt stunden- und tageweise in der Information, Frau Bette übernahm ab Oktober 1978 wöchentlich einen Spätnachmittagsdienst und monatlich einen Samstagsdienst im Lesesaal.

Frau Dobras gilt als ständige Vertretung für den Handschriftenlesesaal.

Alphabetische Kataloge

Statistik 1978 für die Katalogisierung

Für 1978 ergaben sich folgende Zahlen:

Katalogisierte Werke 16 475

Einselne Zettel

Vervielfältigte Zettel

Hauptaufnahmen 134 722

Verweisungen 24 735

Kölner Zettel 30 980

Berliner Zettel 2 575

Nicht erfaßte Zettel 2 300

Nachtragungen

Dienstkatalog

Schnellverfahrenkatalog

195 252

Nach Stückzetteln

2 163

2 163

Katalogisierte Werke (DFG) 2 992

Vervielfältigte Zettel

Hauptaufnahmen 13 761

Verweisungen 2 519

Katalogisierte Werke (Schnellverfahren P) 318

Katalogisierte Werke insgesamt 19 785

Revidierte Zeitungen:

Werke 129

Vervielfältigte Zettel

Hauptaufnahmen 7 044

Verweisungen 1 580

Alphabetische Kataloge

Für 1978 ergeben sich folgende Zahlen:

<u>Eingelegte Zettel</u>	<u>Dienstkatalog</u>	<u>Benutzerkatalog</u> (BK)
Schlußstelle	28 548	28 548
Diss-Stelle		7 830
		Zs.: 69 286

<u>Nachtragungen</u>	<u>Dienstkatalog</u>	<u>Benutzerkatalog</u> (BK)
Nach Stückzetteln	6 165	6 165
Nach Bänden	4 912	4 912
		Zs.: 22 154

Dem GZS wurden 211 Titel mit 379 Zetteln nachgemeldet.

Schlußstelle

Im Jahre 1978 wurden 25 348 Bände, 506 Mikrofilme, 20 Microfiches und 1 Dia bearbeitet.

Auf numerus currens (Monographien - UI -) entfallen 16 281 (das entspricht ca. 362 Stellmetern (angenommener Durchschnittswert pro Meter 45), auf Zeitschriften (UII) 6 694 (das entspricht ca. 335 Stellmetern (angenommener Durchschnittswert pro Meter 20), auf Signaturen aus dem alten System (UIII) 267 (das entspricht ca. 6 Stellmetern (angenommener Durchschnittswert pro Meter 45) und auf die einzelnen Handbibliotheken (LS, BK, HL, Dienststellen) 2.106 Bände (das entspricht ca. 47 Stellmetern (angenommener Durchschnittswert pro Meter 45). Der Zuwachs beträgt 750 m.

Seit November 1978 ist Frau Sigrid Nagel halbtags in der Bibliothek tätig. Die Durchschnittszahl der zu bearbeitenden Bände beläuft sich auf ca. 100 pro Vormittag. Umstellungen, Ziehmappen und Reparaturen sind in diesen Zahlen nicht enthalten, da diese nicht statistisch erfaßt werden.

Einbandstelle

Die Preise für Buch- und Zeitschrifteneinbände konnten im Jahre 1978 gehalten werden. Auch weiterhin wurden Zeitschriften, insbesondere aus dem Pflichtbereich, in Kapseln aufbewahrt, um die Mittel dagegen verstärkt für Reparaturen und alte Zeitungseinbände zu verwenden.

In der Einbandstelle gab es einige personelle Veränderungen. Frau Kock (Bibl.-Angestellte) schied aus der Universitätsbibliothek aus. Dafür kam Frau Martina Zobel als Bibl.-Assistentin am 1. August 1978 zur Einbandstelle. Sie wurde neben ihrer Arbeit in der Einbandstelle im Standortkatalog und Vorzimmer, gelegentlich auch in der Pflichtstelle und Lehrbuchsammlung, eingesetzt.

Seit November 1978 ist Frau Sigrid Hagel halbtags in der Einbandstelle beschäftigt.

Schumann 2 Sammelkästen u. 8 Einschlagkasten	470,53
---	--------

<u>Materialeinkauf Neuerscheinungen</u>	1.228,08
---	----------

Besondere Ausgaben für Lehrbuchsammlung

Halbleinwandbände	168	7.562,83
Broschuren	296	

Bonderetat OFG

Broschuren	283	2.458,54
------------	-----	----------

Buwauchs

Halbleinwandbände	4352
Broschuren	4592
Kapseln	287

Statistik 1978 Einbandstelle

	DM
Etat:	199.000,00
Sondermittel	27.926,32
Gesamtausgaben	226.926,32

Neben den zu bindenden Zeitschriften wurden folgende Sonderleistungen finanziert:

<u>Zeitungsbroschuren</u>	<u>Stck</u>	
laufende Zeitungen	276	11.270,83
alte Zeitungen	459	20.473,74

Reparaturbände

Broschuren	281	13.412,93
Halbleinen bzw. Ganzl.	450	

Sonderpartien

kleine Broschuren	619	6.183,46
-------------------	-----	----------

Handschriften

Schumann 2 Sammelkästen u. 8 Einschlagmappen		470,53
---	--	--------

<u>Materialkosten Hausbuchbinderei</u>	1.228,08
--	----------

Besondere Ausgaben für Lehrbuchsammlung

Halbleinenbände	168	7.562,85
Broschuren	296	

Sonderetat DFG

Broschuren	253	2.658,54
------------	-----	----------

Zuwachs

Halbleinenbände	4352
Broschuren	4532
Kapseln	287

Benutzung

Die personelle Besetzung der Ortsausleihe wurde im Jahre 1978 zahlenmäßig nicht verändert.

Für Herrn Wilhelm Gülden, der aus Gesundheitsgründen von der Leihstelle in die Fernleihe überwechselte, übernahm von April bis September Fräulein Beate Meyer dessen Tätigkeiten am Ausgabeschalter. Sie verließ die UB Bonn, um ihr Studium an der landwirtschaftlichen Fakultät aufzunehmen. Die Lücke, die durch ihr Ausscheiden entstand, wurde im Dezember durch die Übernahme von Herrn Karl Runge auf diesen Platz geschlossen. Seit dem 1. Oktober hat als 3. Diplomkraft Frau Anne Reinders ihren Dienst in der Leihstelle aufgenommen, als Ersatz für den ausgeschiedenen Herrn Hansen.

Die Zahl der Benutzer, die sich zurück-bzw. neu anmeldeten, ging im Vergleich zum Vorjahr von 24.573 auf 22.387 zurück. Dagegen stieg die Zahl der Bestellungen weiter an auf 394.990 (1977: 384.810) (ohne Verlängerungen).

Das Angebot der UB aus dem Jahre 1977, dem Kundendienst anstelle der gebundenen Zeitschriftenbände die gewünschten Aufsatzkopien zukommen zu lassen, wurde von den Instituten sehr begrüßt; das beweist die Zunahme der Kopieraufträge um ungefähr 1.350 Stück.

Auch die Zahl der Vormerkungen stieg auf 11.682 (1977: 9.955). Seit November werden Vormerkungen sofort nach dem 1. Negativbescheid angenommen, um dem Benutzer die Chance zu bieten, schneller an das gewünschte Buch zu kommen.

Immer noch zu hoch, wenn auch geringer als im vergangenen Jahr, ist die Zahl der nicht abgeholten Bücher und Leih-scheine, obwohl sie 8 Tage in der Leihstelle bereit liegen 1978: 13.570 (1977: 14.609).

Die Einnahmen an Fristgebühren betrugen 31.166 DM.

Anzahl der kopierten Seiten

22.387

Vormerkungen

11.682

STATISTIK ORTSAUSLEIHE

(ohne LBS, Fernleihe u. Zentralbibliothek d. Landbauwissenschaft)

Benutzer	Wintersemester 1977/78	Sommersemester 1978
Behörden	24	24
priv. Körperschaften	43	35
Privatpersonen	1230	1100
Univ.-Institute	126	115
Angeh. d. Lehrkörpers	380	450
Studenten	9060	8500
Studierende der PH	610	690
	11473	10914
	=====	=====
<u>Benutzung</u>		
Zahl der Bestellungen	394.990	(ohne Verlängerun-
positiv erledigt	198.498	gen) 50,3%
verliehen bzw. nicht verlieh-		
bar	137.562	34,8%
nicht vorhanden	58.930	14,9%
<u>Sofortausleihe</u>		
Leihstelle	26.464	
Lesesaal	6.636	
	33.100	
	=====	
<u>Magazinbenutzer</u>	337	
	=====	
<u>Aussortierte</u>		
<u>Leihstelle</u>		
Leihscheine	7.904	
ohne Namen	285	
Bücher	5.171	
Lesesaal	210	
	13.570	
	=====	
<u>Kundendienst</u>		
Bände	1.960	
Kopien	4.893	
	6.853	
	=====	
Anzahl der kopierten Seiten	38.344	
	=====	
Vormerkungen	11.682	
	=====	

Die Fernleihe konnte auch in diesem Berichtszeitraum (1978) den schon seit Jahren üblichen umfangreichen Eingang an Bestellungen im aktiven und passiven Leihverkehr und zudem die zahlreichen brieflichen Kopierwünsche aus dem In- und Ausland ohne großen Verzug bewältigen. Auf Zahlen soll in diesem Bericht unter Hinweis auf die dem Jahresbericht beigefügten Statistiken verzichtet werden. Im Aufsatzkopierdienst gab es in den ersten Monaten des Jahres wieder Verzögerungen, bedingt durch eine unzureichende Wartung des Kopiergeräteverleihers.

Der Jahresbericht 1977 enthält u.a. einen Hinweis bezüglich der nachteiligen Auswirkungen des Fernleihversandes auf den Erhaltungszustand der Bucheinbände unserer Bibliothek. Die Expedition wird in Zukunft die dem Bücherwagenleihverkehr übergebenen Sendungen gegen Transportschäden besser absichern. Es ist zu hoffen, daß auch die anderen, dem Bücherwagenleihverkehr angeschlossenen Bibliotheken sich das Bonner Vorbild zu eigen machen werden. Eine neue Leihverkehrsordnung, die die alte LVO von 1966 ablösen soll, steht vor der Verabschiedung. Ein neues Bestellformular für den deutschen Leihverkehr, von den beiden Kommissionen für Benutzungsfragen und für Zentralkatalogfragen des Deutschen Bibliotheksinstituts erarbeitet, wird nach Inkrafttreten der neuen Leihverkehrsordnung für alle dem Leihverkehr angeschlossenen Bibliotheken bindend. Das neue Bestellformular ist mit geringfügigen Abänderungen bei der Universitätsbibliothek Bonn bereits seit dem Herbst 1978 im Gebrauch. Das im Hinblick auf die neue Leihverkehrsordnung vom HBZ des Landes Nordrhein-Westfalen im März 1978 empfohlene vereinfachte Bestellverfahren (der sog. Unbibliographierte Leihverkehr) konnte von unserer Bibliothek noch nicht praktiziert werden. Die sehr häufigen Bestellungen auf Spezialliteratur durch unsere Fernleihbenutzer lassen einen zu hohen Rücklauf an

Information

unerledigten Bestellungen aus dem Kölner ZK befürchten. Die hierdurch bewirkte Verzögerung in der Erledigung der Fernleihbestellungen würde vermutlich eine Verärgerung bei den Benutzern zur Folge haben.

Personell wurde die Fernleihe im letzten Jahr verstärkt. Seit dem 1. August 1978 arbeitet Frau Anita Heuser als Bibliotheksassistentin für durchschnittlich halbe Tage in unserer Dienststelle. Ihr obliegt u.a. die Erledigung der Direktbestellungen im Rahmen des Zeitschriften-Sammelschwerpunktprogramms NRW.

Ein weiterer Mitarbeiter, Herr Wilhelm Gülden, bereits seit Jahren an der Ausgabe der Ortsausleihe tätig, wurde etwa zur selben Zeit der Fernleihe zugeteilt. Die personelle Verstärkung der Fernleihe ermöglichte einige schon seit Jahren anstehende organisatorische Verbesserungen in dieser Dienststelle. Bisher mußte das Absignieren des Aktiven Leihverkehrs, Absendung und Rücksendung der Bände und das Führen der Belastungskartei "Aktiver Leihverkehr" von einem Mitarbeiter erledigt werden. Auf diesem Sektor ist nun eine merkbare Entlastung eingetreten. Durch den verfügbaren Freiraum an Arbeitszeit können nun bibliothekarische Arbeiten übernommen werden, für die bisher die erforderliche Zeit nicht zur Verfügung stand. Das Mahnen der im aktiven Leihverkehr verliehenen Bände erfolgt jetzt in regelmäßigen Abständen. Auch der Versand des anfallenden Büchermaterials kann nun zügiger erledigt werden.

Information

Am 1. Januar 1978 trat Frau Schilken ihren Dienst ganztägig in der Information an.

Die Zahl der Bestellungen stieg gegenüber 1977 wieder leicht an:

Bearbeitete Fernleihbestellungen

Gesamtzahl: Tagesdurchschnitt:

Mo-Fr	31.972	129,4
Sa	511	10,2
	32.483	109,3

Das ist eine Zunahme der Gesamtzahl gegenüber dem Vorjahr von 2.893 Leihscheinen (=+9,7%).

Davon wurden selbst nachbibliographiert:

9.323 (31,5%).

Im Berichtszeitraum wurden 2.417 telefonische Auskünfte gegeben, das sind 29,7% mehr als 1977.

In den Katalog der Handbibliothek wurden 1978

1.069 neue Bände eingearbeitet, 448 Bände wurden aussortiert.

Im Rahmen des Signierdienstes wurden 1978 insgesamt 112 535 Leihscheine (davon ca. 63 500 Orts- und ca. 49 000 Fernleihscheine) bearbeitet - gegenüber dem Vorjahr (115 838 zu signierende Bestellungen) ein leichter Rückgang um 3 303 Zettel (=2,9%). Von dieser Gesamtzahl entfielen 75 496 Leihscheine (= 67,1%) auf den Vormittag, während nachmittags 37 039 Bestellungen (= 32,9%) zu signieren waren. Der Tagesdurchschnitt -auf der Basis von 249 Signiertagen errechnet- lag bei 451,9 Zetteln. Eine überdurchschnittliche Quote war insbesondere während der Monate März, April und November zu verzeichnen.

Seit April 1978 wurden zusätzlich die nach Abzug der Praktikantenzettel auf den einzelnen jeweils am Signierdienst teilnehmenden Diplombibliothekar entfallenden Leihscheine zahlenmäßig festgehalten. Für den Vormittag ergab sich diesbezüglich ein Durchschnittswert von 9,5, für den Nachmittag von 6,0 Zetteln, so daß die aus der Signiertätigkeit resultierende Belastung des gehobenen Dienstes als durchaus vertretbar bezeichnet werden kann. Der Einsatz der "Reserveliste" war während des gesamten Jahres 1978 nicht erforderlich.

Zwecks besserer Einprägung wurden die in den letzten Jahren nur noch mündlich tradierten Grundsätze für den Signierdienst neu formuliert und an alle Signierer verteilt.

Die Abrechnung des Readerprinters (hier und auf Rechnung) erfolgt durch den Lesesaal. Ab Oktober 1978 stehen dem Benutzer 3 neue Agfa-Kopiergeräte zur Verfügung, die von den Instituten der Universität auch mit Kostenstellenschilder bedient werden können. Diese Abrechnungen erfolgen ebenfalls durch den Lesesaal.

Ab 15. November wurde die unmittelbare Dienstaufsicht über die Photostelle der Dienststellenleiterin des Lesesaals übertragen. Sämtliche Photowünsche können nur noch über den LS erledigt werden.

Lesesaal

Der endgültige Verlust der Revision 1978 beträgt 88 Werke. Die Revision zu Beginn des Jahres 1979 ergab einen vorläufigen Verlust von 144 Werken.

100 Bände konnten zur Reparatur in die Einbandstelle gegeben werden.

1 057 Bände wurden in die Lesesaalkataloge eingearbeitet, 336 alte Auflagen aussortiert und ins Magazin umgestellt. Zu Beginn des Jahres wurden 60 Loseblattausgaben vom LS-Dienstplatz aus Platzgründen in die Loseblattbuchstempel-Magazin umgestellt.

517 Mikrofilme wurden am Schalter ausgegeben.

Von der Ortsausleihe wurden 21 366 Werke (27 206 Bände) über den Lesesaal ausgeliehen, von der Fernleihe 4 291 Werke (5 413 Bände). Die Zahl der verliehenen Bücher: 5 128, nicht vorhandene Werke: 2 654. Die Zahl der Eilbestellungen betrug: 6 636.

2 Neuerwerbungslisten wurden im vergangenen Jahr im LS zusammengestellt, dazu noch 6 Auswahllisten der Abteilung Romanistik.

Im Mai 1978 wurde im Lesesaal ein Rückvergrößerungsgerät für Mikrofilme zur Probe aufgestellt, das im November 1978 gegen ein eigenes Gerät ausgetauscht wurde. Die Nachfrage nach Mikrofilmrückvergrößerungen ist sehr groß. Leider kann das Gerät nicht vom Benutzer allein bedient werden.

Die Abrechnung des Readerprinters (bar und auf Rechnung) erfolgt durch den Lesesaal. Ab Oktober 1978 stehen dem Benutzer 3 neue Agfa-Kopiergeräte zur Verfügung, die von den Instituten der Universität auch mit Kostenstellenzähler bedient werden können. Diese Abrechnungen erfolgen ebenfalls durch den Lesesaal.

Ab 15. November wurde die unmittelbare Dienstaufsicht über die Photostelle der Dienststellenleiterin des Lesesaals übertragen. Sämtliche Photowünsche können nur noch über den LS erledigt werden.

Büchermagazin

1978 gab es einen Zuwachs von 25.645 Büchern, 10.712 Dissertationen, 430 Zeitungsbänden. Es wurden 688 Zeitungspakete, das sind 1.252 Bände, neu eingebunden. Es gingen 373.474 Bestellungen in's Magazin, davon 336.060 weiße und 37.414 rote Leihscheine, das sind pro Woche bei 4 1/2 Arbeitstagen = 40 Stunden 7.182 Leihscheine. Etwa 10% der Bestellungen von weißen Leihscheinen entfallen auf die Sofortausleihe zwischen 10.30 und 12.00 Uhr. Im Lesesaal können den ganzen Tag Eilbestellungen angenommen werden.

337 Benutzer erhielten die Erlaubnis, im Magazin zu arbeiten. Die Arbeit im Magazin wird nach wie vor von 8 Angestellten erledigt. Hin und wieder sind es durch Krankheit, Urlaub und Vertretung in anderen Abteilungen nur 5 Magaziner.

Um die Zahl der ungebundenen Zeitungspakete konstant zu halten, werden ab 1978 alle laufenden Zeitungen gebunden. Das heißt, bis 1977 wurden 36 Zeitungen gebunden, ab 1978 sind es 110 Zeitungen, also 74 Zeitungen mehr als bisher. 1978 wurden auch wieder Bücher gerückt und Dissertationen verkapselt. Alle neu eingebundenen Zeitungen, das sind 1.682 Bände, wurden von dem Magazinmeister auf ihre Richtigkeit geprüft.

Für die Zeitungen wurde ein neuer Katalog angefangen, der von Frau Jirku und dem Magazinmeister bearbeitet wird. Es wurden bis Ende 1978 170 Signaturen vergeben.

Durch einen plötzlichen Tod wurde ein Kollege aus unserer Mitte gerissen. Als Nachfolger haben wir den bisherigen stellvertretenden Hausmeister, Herrn Becker, bekommen.

christlich-jüdische Zusammenarbeit, das Studium Universale der Universität, des Bonner und des Bochumer Germanistischen Seminars stattfanden. Den Einführungsvortrag hielt am 23.4. Prof. Kluemann, Bochum, im vollbesetzten Vortragssaal der Bibliothek.

Ausstellungen

Im Jahre 1978 fanden in der UB insgesamt 6 Ausstellungen statt. Bis zum 4. März war noch die bereits im November 1977 eröffnete Ausstellung über Karl Simrock zu sehen. Der im nachhinein als Dokumentationsband herauskommende "Katalog" ist im Druck und wird demnächst als Veröffentlichung des Stadtarchivs erscheinen.

Auf Simrock folgte vom 7.3. - 22.4. "Marc Pessin, un graveur et des Poètes", eine auf Anregung und mit Hilfe des Institut Français zustande gekommene Ausstellung moderner illuminierten Handschriften und Pressendrucke aus dem Atelier des Künstlers Marc Pessin. Als Ergänzung zu den bibliophilen Kostbarkeiten in der UB stellte das Institut Français in seinen eigenen Räumen Serigraphien und andere Graphiken des Künstlers aus. Die Ausstellung wurde am 6.3. mit einem Empfang im Institut eröffnet; M. Fanchini zeigte Dias zur Arbeit des Künstlers, der auch selbst anwesend war.

Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V. war Initiator der vom 24.4. - 24.6. laufenden Ausstellung "In memoriam Karl Wolfskehl", dessen Todestag sich am 30.6. zum 30. Mal jährte. Aus Leihgaben der Neuseeländischen Botschaft (Wolfskehl starb in Neuseeland), des Deutschen Literaturarchivs in Marbach, der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek in Darmstadt und zahlreicher privater Leihgeber von Dr. Karlhans Kluncker zusammengestellt, war die Ausstellung ein Beitrag zu den "Bonner Wolfskehl-Tagen", die vom 14. - 16.6. als Veranstaltung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, des Studium Universale der Universität, des Bonner und des Bochumer Germanistischen Seminars stattfanden. Den Einführungsvortrag hielt am 25.4. Prof. Klussmann, Bochum, im vollbesetzten Vortragssaal der Bibliothek.

Vom 26.6. - 26.8. folgte, in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der italienischen Botschaft, die Wanderausstellung "Das italienische Geschichtsbuch". Über 400 Titel zum Thema Geschichte (vorwiegend neuere italienische Geschichte) aus der derzeitigen Produktion italienischer Verlage wurden frei zugänglich präsentiert (kein einziger Band verschwand). Die Ausstellung wurde am 27.6. mit einem kleinen Empfang im Handschriftenlesesaal eröffnet. Aus dem Repertoire werden ca. 40 Titel eigener Wahl nach Beendigung der Ausstellung als Geschenk in den Besitz der UB übergehen.

Ein internationales Symposium zur Geschichte der Geologie (INHIGEO-Symposium), das im September in Münster und Bonn stattfand, war Anlaß für die Ausstellung "400 Jahre Erforschung des Rheinischen Schiefergebirges", die vom 4.9. - 25.11. zu sehen war. Sie wurde zusammengestellt von Prof. Dr. W. Langer, Paläontologisches Institut der Universität, und zeigte Bücher und Objekte aus dem Bestand der UB, des Paläontologischen Instituts und des Naturhistorischen Vereins.

Am 26.11. beging die Firma Bouvier mit einer Matinée im Lesesaal der UB eine Jubiläumsfeier. Die aus diesem Anlaß aufgebaute Ausstellung "150 Jahre Universitätsbuchhandlung Bouvier und Bouvier-Verlag", die Dokumente zur Firmengeschichte und einen Querschnitt durch die Verlagsproduktion zeigte, war noch bis zum 28.12. zu sehen.

Handschriftenabteilung

Die grundlegende Aufbauphase der Handbibliothek im Handschriftenlesesaal konnte bis April abgeschlossen werden. Auf 205 lfd. Metern stehen dem Benutzer jetzt ca. 4 100 Bde zur Verfügung, gegliedert in 17 Großgruppen mit einem Ortsalphabet bei den Handschriften- und Inkunabelkatalogen, die einen Schwerpunkt innerhalb der Handbibliothek bilden. Ein systematischer--standortgebundener Katalog, der zugleich der Revision dient, und ein alphabetischer Katalog ergänzen die systematische Freihandaufstellung.

Nach wie vor galt dem Erhaltungszustand der magazinierten Handschriften, Inkunabeln, Rara und Nachlässe das Hauptaugenmerk. Mag auch der fortschreitende Zersetzungsprozeß durch Mikroorganismen dank der Klimaanlage unterbunden sein, so wären jetzt doch auf breiter Basis konservierende und restaurierende Maßnahmen erforderlich, um schwerwiegende Totalverluste zu verhüten. Nachdem ein Antrag bei der VW-Stiftung um Mittel zur Vergabe eines Auftrages an die polnischen Restaurierungswerkstätten (PKZ) abgelehnt wurde, muß nun nach weiteren Möglichkeiten zur Rettung der wertvollen Originale gesucht werden.

Der Massenbetrieb an deutschen und ausländischen Universitäten wirkt sich auch auf Spezialabteilungen nachhaltig aus. In der Benutzung am Ort wie aber auch vor allem in den schriftlichen Anfragen aus dem In- und Ausland, deren Bearbeitung oft erheblichen Zeitaufwand erfordert, setzt sich die steigende Tendenz gegenüber den letzten Jahren fort (1976: 168; 1977: 179; 1978: 234). An 246 Öffnungstagen besuchten 1 639 Benutzer den Handschriftenlesesaal. Es gingen 683 Bestellungen ein, davon entfielen auf die Benutzung am Ort 521; 398 bezogen sich auf handschriftliche Materialien, 285 auf Inkunabeln und Rara. 97 Anträge wurden durch Kopien nach auswärts erledigt. Eine empfindliche Lücke war seit Jahren für die gesamte Benutzung das Fehlen

eines Reader-Printers. Seit Dezember 1978 können nun durch die Anschaffung eines Minolta-Gerätes die Benutzerwünsche am Ort und von außerhalb nach Kopien von Mikrofilmen -bei der Handschriftenabteilung handelt es sich hauptsächlich um Reproduktionen von sicherheitsverfilmten Codices -befriedigt werden.

Im passiven Leihverkehr erhielt die Handschriftenabteilung 4 Handschriften -hier wird allgemein zunehmend restriktiv verfahren- 3 Inkunabeln, 71 Archivalien sowie 133 Rara. Die Zahl der versandten Wertpakete (sowohl aktiver wie passiver Leihverkehr) betrug 186; die Zahl der schriftlich erteilten Auskünfte 234.

Im Rahmen von Führungen oder Übungen anhand von Originalen besuchten die Handschriftenabteilung: ein Oberstufenkurs (23.1.), Studenten und Referendare des Bibliothekarlehre-instituts Köln (31.1.), Professor Langer mit Teilnehmern des Kongresses INHIGEO International History of Geology (14.9.) und Professor Wild mit Studenten der Arabistik (13.12.).

Im Berichtsjahr erwarb die Handschriftenabteilung als Geschenk aus Privathand den Nachlaß des Geographen und Forschungsreisenden Gustav Radde (1 Konvolut); durch Kauf aus Privathand 6 Grimm-Porträts zur Ergänzung des Briefwechsels Grimm-Simrock; auf der Auktion bei Hauswedell 2 Briefe Carl Justis und durch Übergabe vom Juristischen Seminar 3 Vorlesungsmanuskripte Savignys.

Durch die steigenden Benutzerzahlen und die Schadenserhebungen in der Abteilung, das Fachreferat sowie die Umarbeitung am Systematischen Katalog war die Wiederaufnahme der Katalogisierung mittelalterlicher Handschriften nicht möglich.

Handschriftenabteilung

Statistik 1978

Verleihungen am Ort und nach auswärts

Zahl der Bestellungen	683
am Ort	521
nach auswärts	162 (davon 97 durch Kopie erl.)
davon Druckschriften	285 (davon 23 Inc.)
am Ort	230 (davon 21 Inc.)
nach auswärts	55 (davon 2 Inc.)
davon Handschriften	398

Entleihungen von auswärts

abgesandte Bestellungen	84
davon Inkunabeln	9
davon Handschriften	4
davon Archivalien	71
davon negativ	6 (Inc.)
Rara durch Fernleihe	133

Postausgänge

davon Wertpakete	186
davon Auskünfte	234

Zahl der Öffnungstage

Zahl der Benutzer	1639
-------------------	------

Aus folgenden Bibliotheken erhielten wir Leihgaben:

SB Berlin (Ost), SB Preußischer Kulturbesitz Berlin, FU Berlin, StB Braunschweig, Coburg, Detmold, Dillingen, Düsseldorf, Eichstätt, Erlangen, StUB Frankfurt, Göttingen, Hamburg, Hannover, Hennef, Heidelberg, Köln, SB München, Münster, StB Nürnberg, Pommersfelden, Regensburg, Rostock, Saarbrücken, Salzburg, Speyer, Tübingen, Wolfenbüttel, StB Wuppertal.

Aus folgenden Archiven erhielten wir Leihgaben:

Univ.-Archiv, Münster, Firmenarchive: Felten & Guillaume Köln, Bayer-Archiv Leverkusen, Klöckner-Humboldt-Deutz AG Köln.



Ausbildung

(1.2.1978-31.1.1979)

Im Berichtszeitraum standen in der Ausbildung

Bibliotheksreferendare

Dr.Hans-Dieter Gebauer (Germanistik,Geschichte) vom 1.10.1977-31.7.1978,

Martin Winkler (Rechtswissenschaften,Geschichte)vom 1. 4. 1978-31.1.1979.

Herr Dr.Gebauer war vom 10.-31.7.1978 an die UB Münster (Schwerpunkte EDV-Ausleihe, DK-Sachkatalogisierung) abgeordnet, besuchte die Verbandstagung NRW (Okt.1977) und den Bibliothekskongreß in Stuttgart und nahm an folgenden Fortbildungsveranstaltungen teil: "Probleme des Schlagwortkatalogs" (Dez.1977,Köln), "Aktuelle Probleme der Zeitschriftenerwerbung" (Februar 1978,Köln), "Erforschung der Bibliotheksgeschichte" (April 1978,Wolfenbüttel).

Herr Winkler war vom 4.-22.12.1978 an die Bibliothek des Deutschen Bundestages abgeordnet und nahm an den Fortbildungsveranstaltungen "Juristisches Bibliothekswesen der USA" (Mai 1978,Köln) und "Erschließung rechtswissenschaftlicher Literatur" (Okt.1978,Köln) teil.

Bibliotheksinspektoranwärter NRW ("Jahrespraktikanten")

(2.2.1978-31.1.1979)

Gabriele Bach, Christina Berens, Hedwig Lepique, Monika Liedtke, Anke Limburger, Nicola Preihsing, Josef Schäfer.

Bibliotheksinspektoranwärter des Bundes

2.11.1977-31.3.1978 Angelika Bauerfeind,Birgitta Kubach

1.11.1978-31.3.1979 Heike Zimmermann

Bibliotheksassistentenanwärter NRW

1.8.1978-31.3.1980

Anne Hankeln, Elke Hasselberg,Andrea Liley,Veronika Radigk.

Informationspraktikanten GÖB vom BLI Bonn

17.7.-11. 8.1978: Kröger, Petzinna, Reudink, Völmicke,
Wesselmann

14.8.- 8. 9.1978: Heine, Hug, Käsl, Lewitzky, Reisch

11.9.- 6.10.1978; Fohrmann, Harren, Kader, Rummel, Thöle

Gastpraktikanten von der Bibliothek der Pädagogischen
Hochschule Rheinland, Abt. Bonn

Ute Eickenberg und Annika Stemshorn

(Teilnahme am bibliographischen Unterricht und -ab Herbst
1978- am Signierdienst; im Dezember 1978 und Januar 1979
jeweils 2 Wochen Fernleihe, 2 Wochen Tauschstelle, 1 Woche
Pflichtstelle)

Sonstige Gastpraktika

Regine Kopp (Volontariat Höherer Dienst) 17.4.-7.7.1978

Ursula Mombauer (Betriebspraktikum der Hauptschule)

16.5.-9.6.1978

Edmund Woloszyn aus England

8.5.-9.6.1978

35 Probepraktikanten

(vgl. Anm. im Jahresbericht 1977)

Hinsichtlich der inneren Gestaltung der Ausbildungsgänge
und des Begleitunterrichts ergaben sich gegenüber 1977
keine Veränderungen.

Zeitschriftenverzeichnis

(v.1.12.1977 - 31.12.1978)

Nachdem die Abteilung Zeitschriftenverzeichnis einige Monate vakant geblieben war, wurde sie am 1.12.1977 mit einer Diplom-Bibliothekarin und einer Bibliotheksinspektorin neu besetzt. In den ersten Wochen wurde eine allgemeine Einführung in die Arbeit gegeben; beide Mitarbeiterinnen vertieften ihre Kenntnisse durch einen einwöchigen Kursus in der Zeit vom 23.-27.1.1978 an der Gesamthochschulbibliothek Siegen. Ebenso nahm eine Mitarbeiterin am 26.6.78 an der Sitzung der Datenbankteilnehmer in Berlin teil.

Innerhalb der Berichtszeit wurden insgesamt 7747 Bestandsnachtragungen (davon UB:2674 und Institute:5073) 1186 Titelstrukturierungen (davon UB: 339 und Institute: 847) sowie 1380 Korrekturen nach Berlin gemeldet.

Vor dem genannten Zeitraum waren insgesamt 3000 Bestandsnachtragungen und 309 Titelstrukturierungen erstellt worden; damit beläuft sich die Gesamtzahl der Bestandsnachtragungen auf 10747 und die der Titelstrukturierungen auf 1495.

Außerdem wurden 5 Praktikanten und 15 Informationspraktikanten in die Arbeit der Abteilung eingewiesen.

Seit November 1978 steht in der Cardersche wieder ein Kopiergerät zur Verfügung.

Den Klagen der Benutzer über unzureichende Beleuchtung wurde durch das Einsetzen hellerer Neonröhren Rechnung getragen, die eine merkliche Verbesserung der Lichtverhältnisse herbeigeführt haben.

Studentenbücherei

Wie im Jahre 1977 belief sich der Etat auf 60.000,-DM, die ganz aus dem Haushaltstitel der Universitätsbibliothek zur Verfügung gestellt wurden, da die Sondermittel des Kultusministers (1977:5.000,-DM) in Zukunft wegfallen.

Diese Summe verteilt sich auf 26.311,-DM für Monographien (713 Titel) und 33.689,-DM für Zeitungen und Zeitschriften.

Bei der Jahresrevision wurde wiederum ein Rückgang der Verluste festgestellt: 52 Bände, von denen inzwischen einer zurückgebracht wurde.

Die Abgabe ausgeschiedener Bücher und Zeitschriften stockte leider, da die Akzession der Universitätsbibliothek aus personellen Gründen nicht in der Lage war, die im Keller der Studentenbücherei in großer Zahl bereitgestellten Bücher zu bearbeiten. Von den im Vorjahr bereits bearbeiteten Werken konnten 715 an Universitätsinstitute abgegeben werden.

Die Benutzung war weiterhin sehr stark. Strichlisten, die in den Wintermonaten während der Vorlesungszeiten angelegt wurden, ergaben eine durchschnittliche Besucherzahl von 400-500 pro Tag.

Die Bücherei war, wie üblich, im Sommer zwei Wochen teilweise und weitere drei Wochen ganz zur Durchführung der Revision und der Grundreinigung geschlossen.

Seit November 1978 steht in der Garderobe wieder ein Münzkopiergerät zur Verfügung.

Den Klagen der Benutzer über unzureichende Beleuchtung wurde durch das Einsetzen hellerer Neonröhren Rechnung getragen, die eine merkliche Verbesserung der Lichtverhältnisse herbeigeführt haben.

An der Koordinierung beteiligten sich 151 Bibliotheken bzw. Seminare, und zwar

28 (=18,5%) mit 1 Antrag

Koordinierung

Die Koordinierung von Literaturbeschaffungen war im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. Von den 1086 Koordinierungsfällen entfielen:

- 659 Anträge (=60,7%) auf Anschaffungen von (Fortsetzungs-) Werken im Wert von mehr als 200,-DM; rd 50% der Titel waren in der UB vorhanden bzw. bestellt.
- 326 Anträge (=30%) auf Abonnierung von Zeitschriften bzw. Kauf von Loseblattsammlungen; rd 24% der Titel waren in der UB vorhanden bzw. bestellt.
- 42 Anträge (= 3,9%) auf Ergänzungen bzw. Nachkauf von Zeitschriften
- 59 Anträge (= 5,4%) auf Abbestellung von Zeitschriften.

Von den Erwerbungen, die die Preisgrenze von 200,-DM überstiegen (659) lagen

- 320 (=48,6%) zwischen 200,- und 299,-DM
- 104 (=15,8%) zwischen 300,- und 399,-DM
- 175 (=26,5%) über 400,-DM; bei
- 60 (= 9,1%) Anträgen war keine Preisangabe gemacht worden.

Bei allen Absprachen mit den Instituten/Seminaren konnte ohne Einschaltung der Bibliothekskommission Einigkeit erzielt werden. 18 (=2,7%) zunächst beabsichtigte Erwerbungen im Wert von mehr als 200,-DM kamen nicht zustande, weil seitens der Institute/Seminare darauf verzichtet oder seitens der Universitätsbibliothek nicht zugestimmt wurde. Für den Bereich der Zeitschriften sind 17 solcher Kaufverzichte festzustellen.

An der Koordinierung beteiligten sich 151 Bibliotheken bzw. Seminare, und zwar

28 (=18,6%) mit 1 Antrag

Lehrbuch 37 (=24,5%) mit 2 und 3 Anträgen
In Bericht 57 (=37,7%) mit 4 bis 10 Anträgen
stark an 17 (=11,3%) mit 11 bis 20 Anträgen
mathematisches 8 (= 5,3%) mit 21 bis 30 Anträgen
1978: 96 4 (= 2,6%) lagen über 30, das Slavistische
leihen offenbar nur Seminar mit 37, das Kunsthistorische
Das wird verständlich Institut mit 46, das Romanische
Standard-Lehrbuch der Seminar mit 48 und das Germanistische
der Erziehung) Seminar mit 52 Anträgen.
(allerdings mehrbändige) Physik-Lehrbuch (Bergmann/Scheefel).

Die statistische Auswertung nach Fakultäten ergibt im Prinzip das gleiche Bild wie im Vorjahreszeitraum:

Die Institute/Seminare der Philosophischen Fakultät hatten mit 507 Anträgen (=46,7%) den Hauptanteil an der Koordinierung, es folgen die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät mit 174 (=16%), die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät mit 150 (=13,8%), die Medizinische Fakultät mit 127 (=11,7%), die Evangelisch-Theologische Fakultät und die Landwirtschaftliche Fakultät mit jeweils 34 (=3,1%) vor der Katholisch-Theologischen Fakultät mit 32 (=2,9%) und den dem Senat unterstellten Forschungs- und Lehrstätten mit 28 (=2,6%) Anträgen.

Nachrichten durch die Einführung der Benutzerkonten zurück-
ging. Schwierigkeiten gab es lediglich in den ersten Wochen
nach der Umstellung, wenn aus studentischen Arbeitsgemein-
schaften nicht der eigentliche Betreuer sondern irgend-
jemand die gemeinsamen benutzten Bücher zurückbrachte, dieser
aber von den anderen Gruppenmitgliedern nur die Vornamen
wusste. Inzwischen sind jedoch die neuen Gegebenheiten all-
gemein bekannt, so daß die Umstellung, zusammen mit der
Einführung von Registrierkassen für die Fristgebühren, ins-
gesamt positiv gewertet werden kann. Denn sie führt zu
einer gleichmäßigeren Arbeitsbelastung während des Tages-
ablaufs. Auch dürfte jetzt eine Aufteilung der Buchrückgabe

Lehrbuchsammlung

Im Berichtsjahr 1978 stieg die Zahl der Ausleihen wiederum stark an (1977: 105 741; 1978: 140 008), vor allem in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung (1977: 38 859; 1978: 56 577). In manchen Fächern hängt die Zahl der Ausleihen offenbar nur von der Anzahl der vorhandenen Bände ab. Das wird verständlich, wenn man sieht, daß das einbändige Standard-Lehrbuch der Ernährungswissenschaften (Lang, Biochemie der Ernährung) inzwischen 210,-DM und das entsprechende (allerdings mehrbändige) Physik-Lehrbuch (Bergmann/Schaefer, Experimentalphysik) 462,-DM kostet. Auch im Fach Vorklinische Medizin sind bei den teuren Anatomie-Atlanten ausreichende Exemplarzahlen noch lange nicht erreicht. Ähnliches gilt für die ebenfalls sehr teuren Kommentare und Lehrbücher der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, die in diesen Fächern noch dazu sehr schnell veralten und unbrauchbar werden. So entfallen über 90% der 1978 ausgeschiedenen Bände auf Jura, ihr 'Lebensalter' beträgt z.T. nur 5-6 Jahre.

Im Frühjahr 1978 wurden die Leihschein-Karteien umgestellt von einer Ordnung nach Rückgabedaten auf Benutzerkonten. Als Folge davon mußte auch das Mahnwesen umgestellt werden. Komplikationen blieben aus, da die Zahl der notwendigen Mahnungen durch die Einführung der Benutzerkonten zurückging. Schwierigkeiten gab es lediglich in den ersten Wochen nach der Umstellung, wenn aus studentischen Arbeitsgemeinschaften nicht der eigentliche Entleiher sondern irgendjemand die gemeinsam benutzten Bücher zurückbrachte, dieser aber von den anderen Gruppenmitgliedern nur die Vornamen wußte. Inzwischen sind jedoch die neuen Gegebenheiten allgemein bekannt, so daß die Umstellung, zusammen mit der Einführung von Registrierkassen für die Fristgebühren, insgesamt positiv gewertet werden kann, denn sie führt zu einer gleichmäßigeren Arbeitsauslastung während des Tagesablaufs. Auch dürfte jetzt eine Aufteilung der Buchrückgabe

auf 2 Schalter leichter möglich sein - bei weiter steigenden LBS-Mitteln wird dies, zumindest für einzelne Tage (Semesteranfang bzw.-ende, vor und nach Feiertagen) schon bald notwendig werden.

Nach dem Ausscheiden von Frau Wasieri aus der Universitätsbibliothek gab es in der Leihstelle im AVZ I zunächst eine Übergangszeit von einigen Monaten mit Aushilfen für Herrn Bödder aus der Leihstelle (Herr Willberg) und dem Lesesaal (Herr Recht). Im August 1978 übernahm dann Frau Wiechert die Leitung der Leihstelle im AVZ I.

(Titel, Bibliothek)	510	307	203
(" , real ²⁾)	334	185	146
ausgeschieden			
(Bände)	499	499	—
(Titel, Bibliothek)	32	32	—
(" , real ²⁾)	26	26	—
Stand am 31.12.78 ⁴⁾			
(Bände)	31.300	30.317	30.782
(Titel, Bibliothek)	5.339	5.308	5.391
(" , real ²⁾)	3.996	3.897	3.907
Ausleihe (Bände)	140.000	83.431	54.577
Effektivität ³⁾ (%)	74,5	27,5	17,8

¹⁾ Sum 6885,03 Buchbinderkosten

²⁾ Titel, bibliothekstechnisch: n-Auflagen eines Titels = n Titel
" " real " " " " " " " " " " " "

³⁾ Verhältnis des tatsächlichen Ausleihen zu der der möglichen Ausleihen (= real) der Bände x 100

⁴⁾ Differenzen zur Jahresabgabe für die Kistherechnung ergeben sich aus der Berücksichtigung der Dauerleihgaben sowie der unterschiedlichen Behandlung von wasserschädigten Bänden für Jahresbericht und Kistherechnung je nach Stand in Beschäftigung

Statistik Lehrbuchsammlung

LBS insges. Abt. Geistes- u. Abt. Mathematik
Sozialwiss., Naturwiss.
Jura, Klin. Med. Vorkl. Med.

Etat (DM)	194.386,83	121.881,58	72.505,25
Neuerwerbungen ¹⁾			
(Bände)	3.985	2.272	1.713
davon deutsch	3.583	2.008	1.575
ausl. ²⁾	402	264	138
(Titel, bibliothek.)	510	307	203
(" , real ²⁾	334	188	146
ausgeschieden			
(Bände) ²⁾	499	499	--
(Titel, bibliothek.)	72	72	
" , real ²⁾	26	26	
Bestand am 31.12.78 ⁴⁾			
(Bände) ²⁾	31.300	20.517	10.783
(Titel, bibliothek.)	5.239	3.548	1.691
(" , real ²⁾	3.998	2.691	1.307
Ausleihe (Bände)	140.008	83.431	56.577
Effektivität ³⁾ (%)	74,5	67,6	87,8

1) dazu 6885.03 Buchbinderkosten

2) Titel, bibliothekarisch: n Auflagen eines Titels = n Titel
" , real : n " " " = 1 "

3) Verhältnis der tatsächlichen Ausleihen zu der der möglichen Ausleihen (=Anzahl der Bände x 6)

4) Differenzen zur Jahrestabelle für die Etatberechnung ergeben sich aus der Berücksichtigung der Dauerleihgaben sowie der unterschiedlichen Behandlung von auszuscheidenden Bänden für Jahresbericht und Etatberechnung je nach Stand im Geschäftsgang.

Arbeitsbericht

der Universitätsbibliothek Bonn, Abt. Zentralbibliothek
der Landbauwissenschaft

für die Zeit vom 1. Sept. 1977 bis 31. August 1978

Der Erwerbungssetat der Zentralbibliothek betrug im Jahre 1977 insgesamt 255 000.- DM. Nach dem Aufteilungsschlüssel im Verhältnis 2:1 zwischen Deutscher Forschungsgemeinschaft und Land Nordrhein-Westfalen stellte die DFG 170 000.- DM und die UB Bonn 85 000.- DM zur Verfügung. Für 1978 wurde der Etat auf 285 000.- DM erhöht. Die DFG beteiligte sich daran mit 190 000.- DM und die UB Bonn mit 95 000.- DM. Das bedeutet eine Vermehrung von 11,8%, womit für das laufende Jahr nicht nur die allgemeine Kostensteigerung aufgefangen, sondern der Umfang der Erwerbung noch leicht erweitert werden kann. Die Beschaffung orientiert sich unter den einschränkenden räumlichen und personellen Bedingungen weiterhin vorwiegend an den Ausleihwünschen. Schwerpunkte der Bestellungen und zusätzlichen Beschaffungen sind weiterhin an erster Stelle Zeitschriften und in zweiter Linie Reportliteratur. Der Zugang an neuen Zeitschriftentiteln betrug:

im Kalenderjahr 1975:	91
im Kalenderjahr 1976:	64
im Kalenderjahr 1977:	174
vom 1.1. bis 31.8.1978:	137

Die Gesamtzahl der Zeitschriftentitel betrug am 31.8.1978 insgesamt 3 204. Im Prinzip wurde der bisherige Erwerbungsstatus in der Berichtszeit gehalten, d. h. möglichst komplette Beschaffung der deutschen Fachliteratur sowie der ausländischen Standardliteratur. Besondere Bedeutung und entsprechende Aufmerksamkeit genießt weiterhin die Literatur der Entwicklungsländer und der Dritten Welt. Schwer-

punkt bildet immer noch - wenn auch mit etwas nachlassender Nachfrage - Afrika. Die traditionellen Sammelgebiete: US-Reportliteratur, Literatur der Oststaaten sowie die Veröffentlichungen der EG und wichtiger internationaler Fachorganisationen wie FAO wurden wie bisher besonders gepflegt und beobachtet. Als Nachtrag zu meiner USA-Reise im April 1977 wegen zunehmender Schwierigkeiten in der Heranziehung der US-Reportliteratur (s. besonderer Bericht) kann ich jetzt melden, dass sich etwa ab Frühjahr 1978 der regelmässige Eingang von Publikationen nicht nur von den aufgesuchten Universitäten, sondern aus allen Staaten auffällig gebessert und normalisiert hat. Auch die Abwicklung der Korrespondenz verlief vom gleichen Zeitpunkt an, und zwar mit USA insgesamt, plötzlich reibungsloser und erfolgreicher. Ich führe diese Entwicklung eindeutig auf die Zusage des zuständigen Direktors im US Department of Agriculture, Mr. M. E. Miller, zurück, der mir seinerzeit versprochen hat, sich in allen Staaten für unser Anliegen einzusetzen. Nach Kenntnis der amerikanischen Verhältnisse halte ich die zeitliche Verzögerung dieser Reaktion nicht für aussergewöhnlich. - An besonderen Erwerbungen wurde im Berichtsjahr - vor allem auch im Hinblick auf den nunmehr zu erwartenden Neubau - eine Kompaktausgabe des Gesamtkataloges des Britischen Museums einschliesslich aller Supplemente beschafft.

Der Gesamtzugang an bibliographischen Einheiten gibt vergleichsweise für die letzten Jahre folgendes Bild:

1973	1974	1975	1976	1977
9 388	10 011	9 226	11 137	10 279

Die Literaturbeschaffung durch Tausch, Pflicht oder Geschenk erfolgt in unserer Bibliothek durch eine besondere Arbeitsstelle. Spezielle Aufgabe und Sorge dieser Stelle ist die Heranziehung der "grauen Literatur". Da eine systematische Beschaffung der "grauen Weltliteratur" zur Zeit

noch nicht möglich ist, versuchen wir verstärkt, negative Bestellungen gezielt und möglichst schnell zu beschaffen. Persönliche Verbindungen zu vielen ausländischen Stellen und vor allem das AGLINET-System sind uns dabei eine grosse Hilfe. Während die Beschaffung der EG-Literatur - nicht zuletzt durch die gute Zusammenarbeit mit einer Bonner Verbindungsstelle - problemlos verläuft, steigen die Schwierigkeiten in der Heranziehung der FAO-Publikationen. Die Veröffentlichungen der FAO werden immer zahlreicher, differenzierter und unübersichtlicher. Dabei nimmt die Nachfrage nach dieser Literatur ständig zu. Aus politischen Gründen sind nicht wir die offizielle Sammelstelle der FAO-Publikationen, sondern die Bibliothek des Deutschen Bundestages, aber diese besitzt noch weniger als wir. Manche Veröffentlichungen sind vertraulich, nur für den Dienstgebrauch oder aus politischen Gründen nicht zu erhalten. Eine Patentlösung wird es hier gewiss nie geben. - Durch Tausch, Pflicht oder Geschenk gingen in den letzten Jahren an bibliographischen Einheiten ein:

1973	1974	1975	1976	1977
6 005	6 629	5 810	7 920	7 027

Die Benutzung hat - wie Überall - steigende Tendenz.

Die Zahl der Bestellungen betrug:

	insgesamt	davon Ortsleihe	davon Fernleihe
1973	24 983	14 185	10 798
1974	30 175	18 283	11 892
1975	33 009	20 344	12 665
1976	35 223	21 664	13 559
1977	36 814	22 309	14 505

Die Prozentzahlen der insgesamt positiv erledigten Bestellungen lauten:

1973	1974	1975	1976	1977
81,1	82,6	82,3	80,9	79,0

Die Ausleihvorgänge mit den beiden Aussenstellen im Hause Soennecken haben sich inzwischen so eingespielt, dass die notwendigen Verzögerungen auf ein Minimum beschränkt werden konnten. Auch die Benutzer sind nun mit dieser leider notwendigen Einrichtung vertraut, so dass keine einzige Beschwerde vorgebracht wurde.

Der Direktbestellverkehr hielt sich bisher in Grenzen. Von 1976 bis 1977 war eine Steigerung von 575 auf 675 Bestellungen festzustellen. Im Laufe des Jahres 1978 jedoch stiegen die Direktbestellungen auf Zeitschriftenaufsätze sprunghaft an. Abschliessende Zahlen können hier noch nicht genannt werden. Ab 1978 haben wir wie die übrigen zentralen Fachbibliotheken Gebühren für Direktbestellungen eingerichtet. Sie betragen in Anlehnung an die mit dem Landesrechnungshof abgesprochenen Sätze der Medizinischen Zentralbibliothek in Köln für Privatbesteller 3,50 DM und für öffentliche Institutionen 4,50 DM je Zeitschriftenaufsatz bzw. je angefangene 15 Aufnahmen einschliesslich Porto. Die Berechnung erfolgt mit der Lieferung der Bestellung. - Der AGLINET-Sonderleihverkehr (Agricultural Libraries Network) hält sich wie bisher in Grenzen und übersteigt monatlich nicht die Zahl von 20 Leihscheinen. Dem AGLINET-System gehören zur Zeit 17 regionale landwirtschaftliche Leitbibliotheken der Welt an.

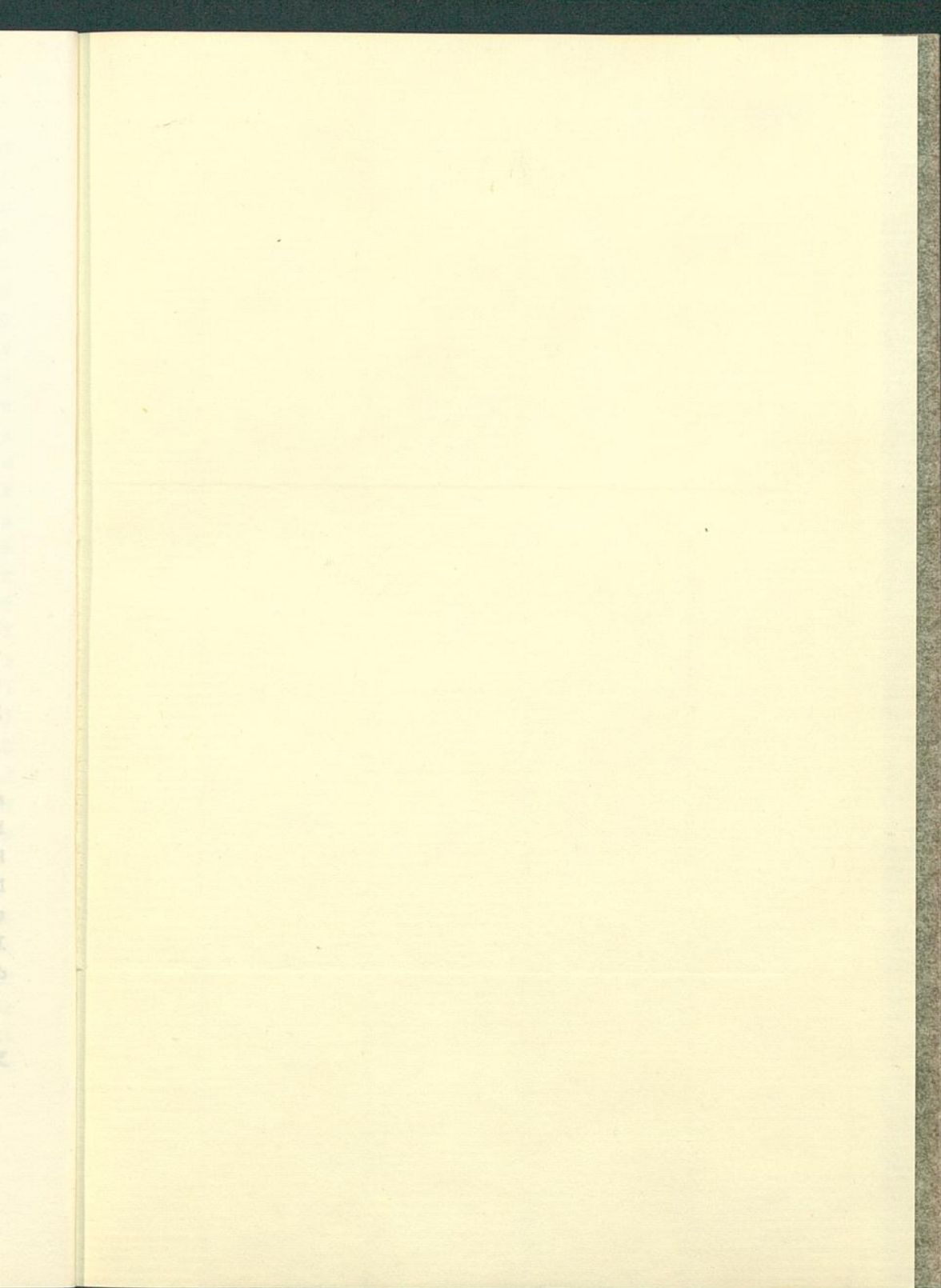
In der Personalsituation der Bibliothek hat sich im Berichtsjahr wenig geändert. Aus der Zugangsstelle wurde eine halbe BAT VII-Stelle abgezogen, mit der halben BAT VII-Stelle der Dienststelle Tausch, Pflicht, Geschenk zusammengelegt und in eine Diplomstelle umgewandelt. Am 1.10.1977 wurde diese Stelle mit einer Diplombibliothekarin besetzt. Am 1.4.1978 erfolgte ein glatter Wechsel in

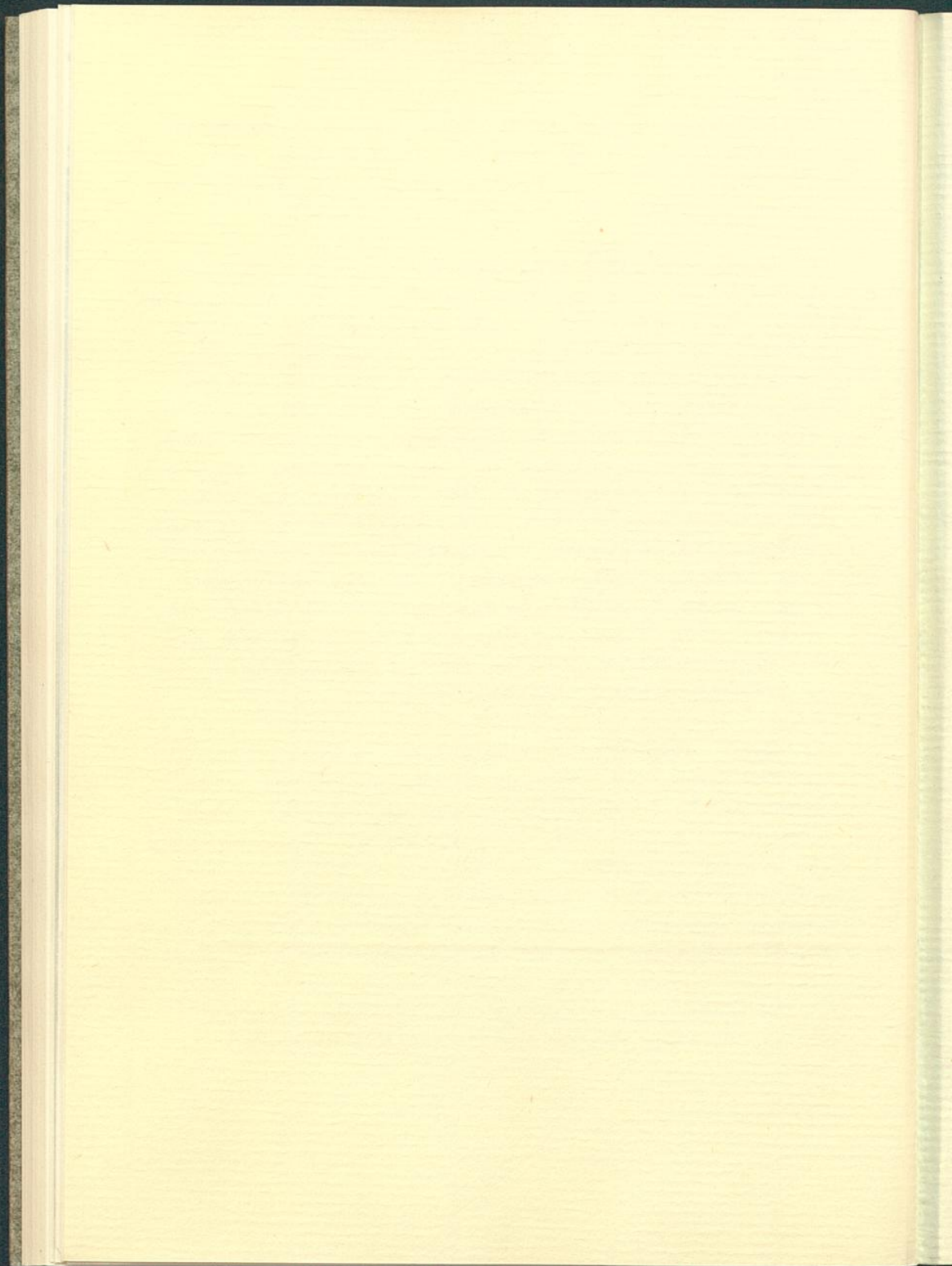
einer Diplomstelle der Katalogisierung. Der Gesamtpersonalbestand beträgt wie bisher 18 volle Planstellen der Universität plus einer Diplomstelle der DFG, die der Katalogisierung zugeteilt ist.

Im Dezember 1977 erschien das neue Zeitschriftenverzeichnis der Bibliothek. Die DFG hat durch grosszügige Hilfe die Erstellung des Verzeichnisses entscheidend gefördert. Die Auflage beträgt 1 000 Exemplare. Ca. 650 Exemplare wurden inzwischen verteilt, und zwar an sämtliche Tauschpartner der Bibliothek (ca. 230) und alle interessierten Bibliotheken und Fachinstitutionen des In- und Auslandes. Das Verzeichnis wird kostenlos abgegeben. Die Reaktionen der Empfänger des Verzeichnisses waren bis jetzt ausnahmslos positiv. Da die Rezensionen in den Fachzeitschriften noch nicht erschienen sind, halten wir die noch vorhandenen 350 Exemplare für zu erwartende Anforderungen zunächst zurück. Das Erscheinen des Zeitschriftenverzeichnisses zeigt deutliche Auswirkungen im Ansteigen des Direktbestellverkehrs und auch im Ansteigen signierter Leihscheine im auswärtigen Leihverkehr.

Der Baustopp für den Neubau wurde im Zusammenhang mit dem Investitionsprogramm der Bundesregierung aufgehoben. Das Land Nordrhein-Westfalen hat im ordentlichen Haushalt 1978 Mittel für die erste Baurate bereitgestellt. Das Staatshochbauamt für die Universität hat den Auftrag, auf der Grundlage der alten Planung so schnell wie möglich den Baubeginn vorzubereiten. Nach bis jetzt vorliegenden Informationen ist damit im September 1978 zu rechnen.

Der Gesamtbestand der Zentralbibliothek betrug am 31.12.1977 insg. 239 582 bibliographische Einheiten.





11. NOV. 1983

I. Machemehl-Strobl
Buchbindemeisterin
Adenauerallee 10
5300 BONN 1

